

2

Jahresbericht

über das
Aargauische Lehrerseminar Wettingen
Schuljahr 1961/62

Erstattet
von Dr. Paul Schaefer
Direktor

I. Aufsichtsbehörden	3
II. Lehrer	4
III. Schüler	9
IV. Gesetzliche und reglementarische Bestimmungen	18
V. Unterricht	18
VI. Nachwuchsprobleme	21
VII. Aus der Schul- und Hauschronik	25

1
1963

2
die
22.
gele
fung

I. Aufsichtsbehörden

Seminarkommission

Herr Erziehungsdirektor *E. Schwarz*, Präsident
Herr *K. Aeschbach*, Direktor, Rheinfelden
Herr *J. Andermatt*, Posthalter, Merenschwand
Herr *J. Bolliger*, Landwirt, Schöftland
Herr Dr. *M. Brentano*, Apotheker, Brugg
Herr Dr. *R. Buchmann*, Kantonsschulprofessor, Aarau
Herr *A. Helbling*, Pfarrer, Aarau
Herr *A. Schneider*, Lehrer, Windisch
Herr Dr. *A. Walti*, Bezirkslehrer, Baden

Patentprüfungskommission

Herr Erziehungsrat *Th. Ender*, Bezirkslehrer, Muri
Herr *V. Steiger*, Kantonsschulprofessor, Aarau
Herr *H. Strebel*, Bezirkslehrer, Baden

Als Experten wurden zugezogen:

Herr *Dr. O. Mittler*, Baden
Herr *Dr. H. Fischer*, Aarau

Experte für die Musikprüfungen

Herr *E. Obrist*, Musikdirektor, Zofingen

Turnexperte für die Uebungsschule

Herr *H. Boßhard*, Sekundarlehrer, Wettingen

Der vakante Platz in der Seminarkommission wurde am 12. Februar 1962 durch die Wahl des Herrn Dr. A. Walti wieder besetzt.

Zu Probelektionen und anschliessendem Wahlvorschlag vereinigte sich die Kommission mit dem Erziehungsrat dreimal (14. September, 4. Januar, 22. Januar). Sonst trat sie nie zusammen. Einzelne Mitglieder halten durch gelegentliche Schulbesuche und durch Mitwirkung an den Aufnahmeprüfungen den Kontakt mit der Schule aufrecht.

II. Lehrer

Schulleitung

Direktor: Dr. *Paul Schaefer*

Stellvertreter des Direktors: *Karl Grenacher*

Aktuar der Lehrerkonferenz: *Dr. Heinrich Meng*

Internatsleiter: Vakant

Sekretärin der Direktion: *Ruth Vogler* (ab 1. September 1961)

Hauptlehrer

Herr Dr. *Bärtschi Hans E.* (1957): Geschichte, Englisch

Herr *Frey Emil* (1955): Handfertigkeit

Herr Dr. *Frey Ernst* (1930): Mathematik, Physik

Herr *Geißmann Josef* (1953): Methodik, Lehrübungen und Unterricht an der mittleren Uebungsschule

Herr *Gisi Georg* (1954): Methodik, Lehrübungen und Unterricht an der unteren Uebungsschule

Herr *Grenacher Karl* (1931): Gesang, Musiktheorie, Klavier- und Orgelspiel, protestantische Kirchenmusik

Herr Dr. *Hauser Albert* (1958, Hauptlehrer 1960): Deutsch, Geschichte

Herr *Hofer Max* (1943): Turnen

Herr *Jacot André* (1961): Violine

Herr *Kuhn Walter* (1956): Zeichnen und Schreiben

Herr Dr. *Meng Heinrich* (1948): Deutsch, Geschichte, Latein

Herr *Minnig Werner* (1957, Hauptlehrer 1959): Klavier

Herr *Müller Otto* (1943): Methodik, Lehrübungen und Unterricht an der oberen Uebungsschule

Herr Dr. *Oetili Max* (1935): Biologie, Geographie, Chemie

Herr Dr. *Schaefer Paul* (1938): Pädagogik

Herr *Steinmann Leo* (1955): Orgel- und Klavierspiel, katholische Kirchenmusik

Herr *Süßtrunk August E.* (1960): Mathematik, Physik

Herr Dr. *Vogelsang Heinz* (1951, Hauptlehrer 1956): Deutsch, Geschichte, Volkswirtschaftslehre, Religionsgeschichte, Bibliothekar

Herr Dr. *Zehnder Alfons* (1957): Biologie, Chemie, Geographie

Hilfslehrer

Herr *Binkert Paul* (1960): Geographie

Herr *Birchmeier Oskar* (1960): Klavier

Herr Dr. *Ebner Theodor* (1957): Französisch, Italienisch

Frau *Ehrensperger Marie-Rose* (1961): Italienisch

Herr *Fischer Walter* (1961): Turnen am Sonderkurs
 Herr *Fricker Franz* (1956): Englisch
 Herr *Guignard Eric* (1958): Cello
 Herr *Haemig Paul* (1958): Querflöte
 Herr *Haller Rolf* (1960): Buchführung
 Herr *Hintermann Oskar* (1956): Handfertigkeit an der Uebungsschule
 Herr Dr. *Hunziker Jakob* (1956): Mathematik
 Herr *Janett Valentin* (1958): Handfertigkeit
 Herr *Keller Alfred* (1960): Buchführung
 Herr *Keller Otto* (1957): Gartenbau
 Frau *Kohenof Marlène* (1961): Französisch am Sonderkurs
 Herr Dr. *Koller Ernst* (1961): Latein
 Herr *Meier Eugen* (1960): Englisch
 Herr *Meier Gotthold* (1958): Handfertigkeit an der Uebungsschule
 Herr Dr. *Näf Reinhard* (1955): Hygiene
 Fräulein *Rüegg Annelies* (1961): Französisch
 Herr Dr. *Seidmann Peter* (1961): Psychologie
 Herr *Scheurer Heinz* (1961): Handarbeit
 Herr *Vogt Werner* (1958): Handfertigkeit an der Uebungsschule
 Herr *Witzig Hans* (1960): Handfertigkeit
 Herr *Zinniker Jörg* (1960): Turnen

Stellvertretungen

Während Militärdiensten (Takt. Kurs, ZS I, WK) wurde Herr *J. Geißmann* jeweilen vertreten durch Frau *Inge Muntwyler-Marti* (30. Oktober bis 4. November, 27. November bis 16. Dezember, 15. März bis 7. April).

Uebungsklassen

Fräulein *Bär Ida* (1961): Unterstufe
 Fräulein *Studer Rosa* (1957): Unterstufe
 Herr *Hintermann Oskar* (1953): Mittelstufe
 Herr *Schumacher Heiny* (1960): Mittelstufe
 Herr *Fuchs Albert* (1953): Sekundarschule
 Herr *Witzig Hans* (1958): Sekundarschule

Landeskirchliche Religionslehrer

Herr Katechet *W. Baier*, Aarau (römisch-katholisch)
 Herr Pfarrer *Dr. R. Ley*, Unterentfelden (reformiert) bis 31. Oktober
 Herr Pfarrer *Markus Liechti*, Neuenhof (reformiert) Stellvertretung ab 1. November

Schularzt

Herr Dr. med. *Reinhard Naef*, Wettingen

Mit Abschluß dieses Schuljahres verläßt Herr *Dr. Theo Ebnet* unsere Schule ganz, der schon vor einem Jahr an die Kantonsschule Baden gewählt worden war. Darüber, daß er noch zwei Klassen bis zum Patent führen und eine weitere unterrichten konnte, waren wir sehr froh. Herr *Dr. Ebnet* hatte 1957, ausgerüstet mit einer breiten und fundierten wissenschaftlichen und methodischen Bildung und bereits fußend auf mehrjähriger erfolgreicher Unterrichtserfahrung die Lehrstelle für romanische Sprachen am Seminar übernommen und hat ihr seinen persönlichen, intensiven Stil aufgeprägt. Seine Anforderungen waren streng und präzise, die Ergebnisse dementsprechend. Wir wünschen ihm an der Schwesteranstalt, welche ihn nun voll beansprucht, weiterhin Erfolg und Befriedigung und danken ihm für seine wertvollen Dienste herzlich.

Auch Herr *Dr. E. Koller*, der während eines Jahres den größten Teil unseres Lateinunterrichts übernommen hatte, gibt denselben auf, weil die Kantonsschule ihn ganz benötigt. Ihm, sowie Herrn *P. Binkert* von der Bezirksschule Wettingen, der während zweier Jahre Geographie unterrichtete, danken wir ebenfalls bestens.

Die Neubesetzung der Lehrstelle für Französisch und Italienisch stieß auf Schwierigkeiten. Eine Ausschreibung ergab vorerst keine brauchbaren Anmeldungen. Mit Hilfe des Romanischen Seminars der Universität Zürich fanden wir dann drei junge Kandidaten. Aus ihnen wurde am 19. Januar 1962 Herr *Karl Huber*, von Appenzell und Luzern, gewählt. Er ist 1933 geboren, durchlief die Kantonsschule Luzern, studierte in Zürich, Tours und Pisa. Seine Dissertation über «Einheit und Vielheit in Denken und Sprache Giordano Brunos» ist eingereicht; die Promotion wird im kommenden Herbst erfolgen.

Indem der Regierungsrat unserem Antrag zustimmte, den Instrumentalunterricht künftig in Zweier- statt in Dreiergruppen zu erteilen, bewilligte er auch eine neue Hauptlehrstelle für Klavier- und Orgelspiel. Aus den zahlreichen Bewerbungen wurde schließlich am 2. März Herr *Helmuth Reichel* gewählt. Herr Reichel, heimatberechtigt in Oberburg (Bern), wurde 1925 in München geboren, besuchte dort sowie in Bern und Einsiedeln die Schulen, holte sich seine musikalische Ausbildung an den Konservatorien von Nürnberg und Zürich. Dort wirkt er seit Jahren als Musiklehrer und Organist. Seine Konzerttätigkeit hat ihn weithin bekannt gemacht.

Auch bei den Religionslehrern beider großen Landeskirchen haben wir einen Wechsel zu verzeichnen. Herr *Pfr. Dr. Roger Ley* hat seit 1946 den reformierten Unterricht betreut. Seine Aufgeschlossenheit für die vielseitigen Interessen und Probleme unserer Schüler hat diese immer fast vollzählig in seinen fakultativen Unterricht gelockt. Manche haben von Besinnungswochen im reformierten Kloster Taizé nachhaltige Eindrücke gewonnen. Herr *Dr. Ley* hat am 1. November 1961 ein Pfarramt in Stäfa übernommen. Seither wirkte stellvertretungsweise Herr *Pfr. Markus*

Liechti, Neuenhof. Als Nachfolger wählte der reformierte Kirchenrat Herrn *Pfr. Hans Widmer*, Klingnau. — Der Römisch-katholische Kirchenrat hat beschlossen, eine zweite kantonale Religionslehrerstelle zu schaffen und hat Herrn Katechet *Baier* den Aarauener Schulen zugeteilt. Herr Katechet *Werner Baier* hat ab Herbst 1957 durch seinen geistig hochstehenden Unterricht und durch mancherlei Anregungen, nicht zuletzt durch seine Romreisen einen starken Einfluß auf seine Schüler ausgeübt. Als sein Nachfolger wurde Herr *Pfarrhelfer Hermann Schüepp*, Wettlingen, gewählt. Wir danken beiden scheidenden Kollegen für Unterricht und seelsorgerliche Betreuung, und wir können ihren Nachfolgern nur wünschen, das sie in gleichem Maße mit unserer Schule verwachsen. Denn ob wir auch strikte an voller Glaubensfreiheit und Toleranz festhalten, so wissen wir andererseits aus Erfahrung, wie notwendig die dargebote Hand unserer kirchlichen Helfer manchen unserer Schüler ist.

Internatsleitung und Verwaltung

Der Beschluß des Regierungsrates über die von uns am 31. August 1960 eingereichten Reorganisationsvorschläge erfolgte erst am 14. April 1961, die Auswahlkommission konnte erst Mitte Juni ihre Arbeit aufnehmen. Es lagen, entgegen der Erwartung mancher Skeptiker, die Bewerbungen mehrerer gut ausgewiesener Persönlichkeiten vor, welche sich für die neu formulierte Aufgabe interessierten: Der neue Amtsinhaber soll nicht mehr primär Verwalter sein, wenn auch ihm als Hausvater die Oberaufsicht über die Verwaltung zusteht. Aber wir erwarten von ihm vor allem die häusliche und erzieherische Betreuung der internen Zöglinge, die Bemühung um das Gemeinschaftsleben der so zahlreich gewordenen Schülerschaft. Im übrigen ist er Hauptlehrer mit höchstens halber Stundenverpflichtung.

Am 28. September 1961 wurde Herr *Dr. Peter Rinderknecht* zu diesem Amte gewählt. Er ist 1921 in seiner Vaterstadt Zürich geboren, durchlief das Evangelische Seminar Untersträß, studierte dann Geschichte und Deutsche Literatur und promovierte 1949 mit der Dissertation «Der Eidgenössische Verein 1875—1913. Die Geschichte der protestantisch-konservativen Parteibildung im Bundesstaat». Seine Lehrtätigkeit (1950—55 an der Sekundarschule Embrach, seither an der neu gegründeten von Zumikon, daneben seit einem Jahre an der Töchterschule der Stadt Zürich) und seine vielseitige nebenamtliche Betätigung (als Redaktor des Zürcher Kirchenboten, als Gründer und Leiter der Gemeindebibliothek, als Organisator sozialer Hilfsaktionen) haben Herrn Dr. Rinderknecht Erfahrungen gewinnen lassen, welche ihm in seiner neuen vielseitigen Aufgabe trefflich zustatten kommen werden. Seine Gattin wird ihm dabei zur Seite stehen, vor allem als ausgebildete Aerztin die Pflege der Kranken und Verunfallten übernehmen.

Daß das Seminar die nun genau anderthalb Jahre dauernde Vakanz zwar nicht ohne Schaden, aber doch im ganzen heil überstanden hat, dankt der Berichterstatter seinen Mitarbeitern. Die Herren *Dr. E. Frey* und *Dr. M. Oettli* haben als erfahrene, ehemals im Seminar wohnende Lehrer im Wechsel die unmittelbare Aufsicht über das Konvikt geführt. Herr *A. Süßtrunk* hat selbständig und tatkräftig das Bauwesen und die Mobiliananschaffungen betreut und ist dem Direktor in vielen Problemen an die Hand gegangen. Auch Vizedirektor und Aktuar haben vermehrt administrative Arbeiten übernommen. Frau *Dir. Schaefer* pflegte die Kranken und beriet die Hausbeamtin.

Auch die Zusammenarbeit mit den Angestellten war überaus erfreulich. Die lange Erfahrung und unermüdliche Arbeitskraft unserer Hausbeamtin *Frl. Marie Burkhart* wurde uns doppelt bewußt, als sie nach fast achtjähriger Tätigkeit auf Neujahr uns verließ, um nach Neuseeland auszuwandern. Unser herzlicher Dank mag sie auch bei den Antipoden nochmals erreichen! Ihre Nachfolgerin, *Frl. Lydia Kießling*, brachte ausgezeichnete Ausbildung und Erfahrung mit, fühlt sich aber in unserem weitläufigen Betriebe nicht heimisch und wird uns nächstens schon wieder verlassen. Auch beim übrigen weiblichen Personal erfahren wir ständigen Wechsel, wie das heute allgemein üblich ist. Um so höher schätzen wir die Treue unserer ersten Angestellten, Frau *Agathe Burger*, deren Erfahrung uns wesentlich hilft, die Kontinuität in unserem turbulenten Betrieb zu wahren.

Nachdem die provisorische Rechnungsführerin, Frau *B. Ziegler*, Ende Juli weggezogen war, trat am 1. September 1961 *Frl. Ruth Vogler*, Neuenhof, ihre Stelle als Rechnungsführerin und Direktionssekretärin an. In Stoßzeiten hilft weiterhin die bisherige Sekretärin, Frau *Trudy Meyer-Kunz*. Dank der Verantwortungsfreude und Dienstbereitschaft dieser und der weiteren bewährten Angestellten (*Hauswart Max Wiederkehr*, Gärtner *Oskar Koller* und *Josef Brunner*) kann der Berichterstatter und «stellvertretende Betriebsleiter» dem neuen Internatsvorsteher trotz des langen Interregnums einen eingespielten «Stab» übergeben, mit Gefühlen des Dankes und der Erleichterung.

Mit
(Zin
der

1. A

- 1.
- 2.
- * 3.
- * 4.
- * 5.
- * 6.
- * 7.
- 8.
- 9.
- *10.
- 11.
- *12.
- *13.
- *14.
- *15.

2. A

- 16.
- *17.
- *18.
- 19.
- 20.
- *21.
- *22.
- *23.
- 24.
- 25.
- 26.
- *27.
- *28.
- *29.

III. Schüler

Mit * sind die internen Schüler bezeichnet, mit ** die halbexternen (Zimmer im Dorf, Kost im Konvikt). Angegeben sind der Heimatort und der Wohnort der Eltern.

Klasse I a

Klassenlehrer: Dr. A. Zehnder

1. Abteilung

1. Bär Fritz	Rothrist, Aarau	30. 7. 45
2. Biffi Riccardo	Caneggio, Ennetbaden	5. 3. 45
* 3. Eichenberger Hansruedi	Beinwil a. See	9. 9. 44
* 4. Ehrensberger Walter	Siglistorf, Beinwil (Freiamt)	13. 9. 45
* 5. Grenacher Herbert	Leibstadt, Gränichen	1. 2. 45
* 6. Gresch Peter	Freienbach, Zofingen	18. 2. 45
* 7. Klausner Alfred	Schmidrued, Küttigen	11. 3. 45
8. Müller Dieter	Stein am Rhein, Baden	14. 6. 44
9. Nager Urs	Hospental, Würenlos	21. 10. 45
*10. Pelloi Franz	Kölliken	13. 4. 45
11. Schläpfer Max	Wald/App., Neuenhof	19. 10. 44
*12. Schraner Lukas	Wil/AG, Suhr	19. 10. 44
*13. Simmen Hans-Ulrich	Schinznach-Dorf, Zofingen	21. 5. 45
*14. Suter Hans	Gränichen	4. 7. 45
*15. Toscan Jürg	Splügen, Unterentfelden	14. 5. 44

2. Abteilung

16. Baldinger Hansjörg	Rekingen, Rohr	11. 5. 45
*17. Baumann Markus	Schafisheim, Däniken	3. 6. 43
*18. Haldimann Siegfried	Bowil/BE, Callenkirch	4. 2. 45
19. Hochuli Hanspeter	Reitnau, Baden	10. 8. 45
20. Kuster Guido	Eschenbach/SG., Ennetbaden	27. 9. 44
*21. Meier Heinz	Trub/BE, Schöftland	15. 6. 45
*22. Nuttli Peter	Dürrenäsch	8. 9. 45
*23. Odermatt Werner	Stans, Zofingen	5. 4. 45
24. Reinert Willi	Horw, Buchs	1. 7. 45
25. Stahel Ulrich	Zürich, Windisch	4. 9. 44
26. Strub Hans	Läufelfingen, Holderbank	15. 8. 45
*27. Vonaesch Pierre	Strengelbach, Zofingen	7. 11. 45
*28. Widmer Sigbert	Gränichen, Schöftland	24. 8. 45
*29. Zimmermann Armin	Döttingen, Rekingen	10. 3. 45

Klasse I b

Klassenlehrer: Dr. Vogelsang

* 1. Althaus Hans	Lauperswil, Menziken	9. 8. 45
2. Anner Otto	Tegerfelden	2. 6. 45
* 3. Berger Hanspeter	Oberlangenegg/BE, Muttenz	23. 6. 45
4. Brunold Martin	Aarau u. Maladers, Windisch	15. 11. 45
* 5. Dennler Peter	Langenthal/BE, Wohlen	15. 10. 44
6. Eberle Peter †	Flums/SG, Ennetbaden	23. 3. 45
* 7. Felber Eduard	Schötz/LU, Seon	12. 7. 44
8. Fricker Roland	Rupperswil	28. 5. 45
* 9. Geißmann Walter	Mandach	5. 12. 45
* 10. Graf Emil	Maisprach, Sissach	19. 9. 45
* 11. Greule Alfred	Zürich, Unterkulm	13. 5. 45
* 12. Haller Erich	Reinach, Biberstein	8. 4. 45
* 13. Hürzeler Peter	Uerkheim, Zofingen	28. 8. 45
* 14. Kipfer Karl	Langnau i. E., Zofingen	21. 2. 44
* 15. Krähenbühl Walter	Zäziwil, Küngoldingen	14. 4. 45
* 16. Lerch Jakob	Murgenthal, Rothrist	15. 3. 45
* 17. Lüthy Walter	Bremgarten	6. 12. 45
* 18. Merz Klaus	Leimbach, Menziken	3. 10. 45
* 19. Plüß Werner	Vordenwald, Arlesheim	26. 5. 45
* 20. Schmid Peter	Häggingen, Wohlen	24. 1. 45
21. Schneider Eduard	Mülligen, Windisch	25. 2. 44
* 22. Stöckli Jakob	Guggisberg, Herznach	8. 8. 44
* 23. Unternährer Alfons	Schüpfheim, Arni	10. 7. 45
24. Zumstein Hans	Seeberg/BE, Wettingen	14. 1. 45

† Ausgetreten nach dem Sommersemester

Klasse II a

Klassenlehrer: Dr. Oettli

* 1. Baldinger Klaus	Rekingen	6. 4. 44
* 2. Baumgaertner Alain	Rothrist, Aarau	12. 11. 44
3. Brunold Dieter	Aarau, Windisch	7. 8. 44
4. Bürgler Heinz	Wettingen	8. 1. 44
* 5. Fehr Werner	Zürich, Strengelbach	24. 5. 44
* 6. Frey Peter	Densbüren, Aarau	3. 6. 44
7. Haller Rolf	Gontenschwil, Windisch	27. 12. 44
8. Imbach Anton	Wohlhusen, Wettingen	21. 8. 44
9. Kern Heinz	Sissach, Möriken	14. 11. 44
10. Kuster Thomas	Eschenbach/SG, Ennetbaden	17. 7. 43

11. Märki Bruno	Unterbözberg, Windisch	31. 5. 44
12. Meier Peter	Dättwil, Rütihof	22. 9. 43
*13. Probst Fritz	Tschugg, Bettwil	31. 3. 44
*14. Schaffner Walter	Hausen b. B., Aarau	26. 10. 44
*15. Schib Willi	Möhlin	3. 8. 43
16. Veith Erwin	Schaffhausen, Aarau	3. 3. 44
17. Vogt Werner	Mandach, Wettingen	11. 1. 44
*18. Weber Rudolf	Egliswil, Gontenschwil	28. 7. 44
*19. Wirth Peter	Waltenschwil, Bremgarten	24. 3. 44
*20. Wirz Karl	Maisprach	20. 5. 43

Klasse II b

Klassenlehrer: A. Süßtrunk

1. Bärtschi Werner	Sumiswald, Oberflachs	14. 5. 44
* 2. Baur Heinz	Sarmenstorf	3. 5. 44
* 3. Dätwyler Arthur	Staffelbach, Reinach/AG	29. 1. 44
4. Frey Kurt	Gontenschwil, Windisch	26. 9. 44
5. Halder Kaspar	Lenzburg, Aarau	23. 8. 43
* 6. Hofer Walter	Rothrist	7. 7. 44
7. Humi Werner	Fraeschels/FR, Baden	17. 3. 44
* 8. Ledermann Hanspeter	Landiswil, Wohlen	8. 6. 44
9. Maurer Daniel	Vechigen/BE, Gebenstorf	5. 3. 44
10. Meier Heinz	Lupfig, Othmarsingen	11. 4. 44
11. Müller Hans	Birmenstorf, Lenzburg	21. 9. 44
**12. Roth Urs †	Erlinsbach, Schönenwerd	31. 3. 43
* 13. Rub Bruno	Kleindöttingen	16. 9. 44
* 14. Rüeegger August	Rothrist	14. 4. 44
15. Schmid Werner	Aarau	4. 2. 44
16. Schwarz Ronald	Remigen, Turgi	6. 4. 44
17. Spörri Oskar	Untersiggenthal	10. 4. 44
* 18. Stalder Andreas	Magden	7. 5. 44
19. Wernli Ulrich ††	Thalheim, Aarau	3. 5. 43

† Aus der Kantonsschule Aarau übergetreten 23. 10. 61

†† Ausgetreten 25. 8. 61

Klasse II c

Klassenlehrer: W. Kuhn

1. Aeschbach Jean	Reinach/AG, Buchs	18. 3. 43
2. Alter Urs	Bremgarten, Brugg	3. 7. 44

* 3. Baumann Fritz	Buchs/AG, Ennetbürgen/NW	22. 5. 44
* 4. Berner Urs	Schafisheim	17. 4. 44
* 5. Buser Beat	Rothenfluh, Laufenburg	15. 12. 43
* 6. Forster Peter	Schönholzerswilen/TG Strengelbach	4. 5. 44
7. Fuchs Matthias	Freienbach, Gebenstorf	30. 1. 44
8. Imholz Hansruedi	Kirchberg/SC, Baden	12. 5. 44
* 9. Kern Hansueli	Kölliken, Wohlen	8. 7. 44
10. Meier Viktor	Möriken, Wettingen	5. 12. 44
11. Meyer Bruno	Scherz, Umiken	6. 11. 44
12. Neuhaus Hanspeter	Zeihen und Baden, Baden	31. 3. 44
13. Pabst Herbert	Gebenstorf, Wettingen	26. 1. 44
*14. Rüegeegger Hansulrich	Zürich, Beinwil a. S.	3. 4. 42
15. Schwab Peter	Leuzigen/BE, Wettingen	31. 7. 44
*16. Spatteneder Heinz	Fischbach, Wohlen	23. 4. 44
17. Spörri Dominik	Siggenthal, Endingen	24. 6. 44
18. Wächter Fredi	Unter-Bözberg, Wettingen	2. 12. 44
*19. Weber Kurt	Menziken	26. 10. 44
*20. Wehrli Hansruedi	Küttigen, Aarau	1. 3. 44
*21. Wernli Otto	Thalheim, Küttigen	1. 3. 44

Klasse III a

Klassenlehrer: Dr. Meng

1. Alder Hannes	Schönengrund AR, Neuenhof	27. 9. 33
* 2. Amsler Max	Densbüren, Staufen	28. 9. 43
3. Bechter Ernst	Oftringen, Brugg	6. 2. 43
4. Birchmeier Walter	Würenlingen	8. 7. 43
5. Bolliger Hans	Schloßrued, Baden	28. 6. 43
* 6. Frey Hans Werner	Densbüren, Aarau	12. 12. 42
* 7. Haller Franz	Reinach, Rombach	19. 1. 42
8. Huber Alfred	Zürich und Bargaen, Lenzburg	5. 12. 41
9. Küng Guido	Gebenstorf	6. 10. 43
**10. Landis Bruno	Zürich, Beinwil a. S.	12. 11. 42
11. Marti Kurt	Othmarsingen	8. 2. 43
12. Merkli Oswald	Wettingen, Nußbaumen	9. 5. 43
*13. Meyer Georges	Wohlen	29. 9. 43
14. Riner Max	Zeihen, Umiken	22. 1. 43
**15. Schießler Robert	Diesbach GL, Aarau	6. 3. 42
16. Schneider Jürg	Pieterlen, Aarau	12. 2. 42
**17. Spörri Bernhard	Sternenberg ZH, Oberentfelden	18. 12. 41
**18. Stettler Anton	Langnau i. E., Flamatt FR	25. 9. 43

22. 5. 44	*19. Vock Robert	Wohlen	24. 12. 41
17. 4. 44	*20. Widmer Georg	Schafisheim, Goßau SG	30. 4. 42
15. 12. 43	*21. Wille Franz	Wetzikon ZH, Wohlen	10. 5. 43

Klasse III b

Klassenlehrer: Dr. Frey

4. 5. 44	1. Baldinger Friedrich	Zürich und Rekingen, Rohr AG	22. 12. 41
30. 1. 44	* 2. Bretscher Ulrich	Winterthur, Magden	2. 10. 43
12. 5. 44	* 3. Bruderer Hansjakob	Trogen, Burg	14. 5. 43
8. 7. 44	4. Egger Ulrich	Adelboden, Lenzburg	21. 9. 42
5. 12. 44	5. Flückiger Ueli	Solothurn, Würenlos	17. 3. 42
6. 11. 44	* 6. Frey Heinz	Holderbank, Gränichen	22. 2. 43
31. 3. 44	* 7. Haller Manfred	Menziken	18. 4. 43
26. 1. 44	8. Hochstraßer Eduard	Winterthur, Brugg	6. 8. 43
3. 4. 42	9. Keller Jürg	Unterbözberg, Umiken	20. 2. 43
31. 7. 44	*10. Münch Anton	Schwarzhäusern BE, Reinach	14. 2. 43
23. 4. 44	*11. Oeschger Franz	Oberhofen AG	7. 8. 43
24. 6. 44	12. Osterwalder Kurt †	Matzingen TG und Baden, Baden	11. 5. 43
2. 12. 44	*13. Ruf Ernst	Murgenthal	10. 5. 43
26. 10. 44	14. Schärer Heinz	Rumendingen, Döttingen	30. 7. 43
1. 3. 44	**15. Schmid Stefan	Schübelbach, Wohlen	15. 4. 43
1. 3. 44	16. Schneider Hans Rudolf	Rubigen, Rüfenach	31. 1. 43
	*17. Sidler Klaus	Littau, Fahrwangen	9. 12. 42
	18. Spinnler Peter	Seltisberg BL, Gebenstorf	17. 4. 43
	19. Trottmann Peter	Rottenschwil, Baden	26. 6. 43
	*20. Vögele Arthur	Leuggern-Hettenschwil	8. 6. 43
	**21. Weber Samuel	Burg	16. 4. 43

† Ab 2. Quartal beurlaubt für USA-Aufenthalt

Klasse III c

Klassenlehrer: Dr. Hauser

27. 9. 33	* 1. Bamert Marcel	Tuggen SZ, Wohlen	18. 10. 43
28. 9. 43	2. Egloff Fabian	Wettingen	24. 5. 42
6. 2. 43	* 3. Geißmann Bernhard	Mandach, Zofingen	29. 1. 43
8. 7. 43	* 4. Graber Hanspeter	Oftringen	14. 12. 43
28. 6. 43	* 5. Güntert Gerhard	Mumpf, Kölliken	26. 3. 43
12. 12. 42	6. Haller Christian	Gontenschwil, Suhr	28. 2. 43
19. 1. 42	7. Hintermann Walter	Spreitenbach	26. 10. 42
5. 12. 41			
6. 10. 43			
12. 11. 42			
8. 2. 43			
9. 5. 43			
29. 9. 43			
22. 1. 43			
6. 3. 42			
12. 2. 42			
18. 12. 41			
25. 9. 43			

8. Hurter Ueli	Affoltern a. A., Baden	12. 1. 43
* 9. Kellenberger Hans	Unterkulm, Küttigen	21. 4. 43
10. Knecht Anton	Schneisingen	15. 12. 43
11. Kyburz Hansheini	Erlinsbach, Aarau	20. 6. 43
*12. Leuenberger Peter	Staffelbach, Schmiedrued	5. 12. 42
*13. Lüscher Alfred	Muhen, Lenzburg	22. 8. 43
*14. Maurer Ernst	Schmiedrued	15. 6. 43
15. Neuhaus Georges	Zeihen und Baden, Baden	22. 12. 42
16. Senn Pierre	Auenstein, Wettingen	22. 9. 43
*17. Strauß Otto	Bauma ZH, Aarau	28. 4. 42
*18. Wiederkehr Arthur	Gontenschwil	13. 7. 43
*19. Zaugg Christian	Wyßbachen BE, Aarburg	11. 9. 43
*20. Zinniker Hans	Strengelbach, Bottenwil	30. 4. 43

Klasse IV a

Klassenlehrer: Dr. Bärtschi

** 1. Berner Walter	Unterkulm	27. 9. 42
** 2. Bertschi Anton	Dürrenäsch	25. 7. 42
3. Brügger Roger	Frutigen, Wettingen	15. 4. 42
* 4. Erne Leo	Leuggern, Hettenschwil	12. 5. 42
5. Flory Bruno	Wohlen, Ennetbaden	1. 9. 42
6. Frey Martin	Basel, Neuenhof	11. 5. 41
** 7. Haller Jürg	Schloßrued, Küttigen	8. 11. 41
8. Härdi Rudolf	Thalheim, Windisch	13. 6. 42
** 9. Hunziker Werner	Bottenwil, Zofingen	25. 2. 42
10. Imholz Peter	Kirchberg SG, Baden	3. 6. 42
11. Jaeger Robert	Mels SG, Brugg	21. 10. 42
12. Koch Herbert	Niederrohrdorf	20. 7. 42
13. Küng Max	Baden	4. 8. 42
14. Lienhard Toni	Bözingen, Wettingen	15. 8. 42
*15. Loetscher Heinz	Basel	5. 12. 41
*16. Melzer Alex	Laufenburg	20. 10. 42
17. Moor Hans	Hasliberg BE, Aarau	17. 3. 41
18. Müller Ulrich	Näfels, Neuenhof	7. 5. 42
*19. Obrist Urs	Sulz bei Laufenburg	15. 12. 42
*20. Widmer Ernst	Heimiswil BE, Uffikon LU	21. 3. 41

Klasse IV b

Klassenlehrer: K. Grenacher

* 1. Bär Ernst	Menziken, Vordemwald	5. 7. 42
2. Baumann Philipp	Goßau ZH, Wettingen	26. 10. 42

2. 1. 43
1. 4. 43
5. 12. 43
0. 6. 43
5. 12. 42
2. 8. 43
5. 6. 43
2. 12. 42
2. 9. 43
8. 4. 42
3. 7. 43
1. 9. 43
0. 4. 43

3. Bohren Paul
4. Bugmann Peter
- ** 5. Christen Hans
- ** 6. Hächler Arthur
- ** 7. Hollinger Viktor
8. Killer Alban
- ** 9. Lienhard Max
10. Lotter Max
- *11. Lüthy Paul
12. Oettli Peter
13. Peterhans Erich
- **14. Plüß Urs
- **15. Schmid Max
- *16. Schmid Willi
17. Schwarz Kurt
- **18. Schweizer Urs
- **19. Troxler Felix
20. Wernli Kurt
- **21. Widmer Roland

- | | |
|---------------------------|------------|
| Saanen, Wettingen | 29. 6. 42 |
| Döttingen | 24. 1. 42 |
| Affoltern i. E., Zofingen | 19. 1. 42 |
| Gränichen, Menziken | 2. 10. 42 |
| Wil bei Etzgen | 15. 1. 42 |
| Turgi, Turgi-Wil | 21. 2. 42 |
| Buchs, Aarau | 9. 3. 42 |
| Aarau, Wettingen | 22. 1. 42 |
| Holziken, Strengelbach | 15. 10. 42 |
| St. Gallen, Wettingen | 27. 8. 41 |
| Fislisbach | 25. 8. 42 |
| Vordemwald, Murgenthal | 18. 9. 42 |
| Seon, Dürrenäsch | 14. 9. 42 |
| Möriken, Rapperswil | 14. 5. 42 |
| Remigen, Turgi | 30. 9. 41 |
| Magden, Buchs | 12. 8. 42 |
| Gunzwil LU, Felsenau | 13. 2. 42 |
| Riniken, Vogelsang | 3. 6. 42 |
| Oftringen | 17. 11. 41 |

Klasse IV c

Klassenlehrer: M. Hofer

7. 9. 42
5. 7. 42
5. 4. 42
2. 5. 42
1. 9. 42
1. 5. 41
8. 11. 41
3. 6. 42
5. 2. 42
3. 6. 42
1. 10. 42
0. 7. 42
4. 8. 42
5. 8. 42
5. 12. 41
0. 10. 42
7. 3. 41
7. 5. 42
5. 12. 42
21. 3. 41

5. 7. 42
26. 10. 42

- | | | |
|-------------------------|------------------------------------|------------|
| 1. Albiez Karl | Neerach, Nußbaumen | 24. 4. 41 |
| 2. Boesch Walter | Neßlau SG, Ennetbaden | 9. 6. 41 |
| * 3. Fischer Hanspeter | Rümikon, Möhlin | 31. 5. 42 |
| 4. Fuchs Hanspeter | Wängi TG, Aarau | 25. 10. 42 |
| ** 5. Gautschi Kurt | Reinach, Menziken | 20. 1. 42 |
| 6. Geißberger Rolf | Remigen, Brugg | 1. 11. 42 |
| * 7. Gertsch Heinrich | Basel, Rheinfelden | 31. 3. 40 |
| * 8. Grenacher Hansueli | Leibstadt, Gränichen | 26. 1. 42 |
| 9. Güller Walter | Hüttikon, Würenlos | 13. 2. 41 |
| *10. Hoffmann André | Winterthur, Aarau | 1. 8. 42 |
| *11. Humm Bruno | Kirchleerau | 22. 6. 42 |
| 12. Müller Hannes | Vordemwald, Neuenhof | 11. 5. 42 |
| 13. Obrist Karl | Brugg | 27. 6. 42 |
| *14. Räber Eugen | Merenschwand, Benzenschwil | 30. 5. 42 |
| *15. Rohrer Theo | Eiken, Gipf-Oberfrick | 19. 7. 42 |
| **16. Schönauser Erich | Leutmerken-Griesenberg,
Rüti ZH | 14. 2. 43 |
| *17. Siegrist Ernst | Meisterschwanden, Bremgarten | 21. 1. 42 |
| *18. Widmer Hansruedi | Gränichen | 24. 4. 42 |
| **19. Widmer Peter | Heimiswil BE, Aarau | 29. 1. 42 |

°20. Zimmermann Edgar	Döttingen, Rekingen	30. 7. 42
°°21. Zuberbühler Walter	Herisau, Reinach	16. 6. 42

Sonderkurs

Klassenlehrer: Dr. Paul Schaefer

1. Aschwanden Blasius Verwaltungsangestellter	Seelisberg, Gebenstorf	15. 9. 37
2. Bernhard Christian Möbelschreiner	Walkringen, Aarau	9. 2. 39
3. Bircher Walter Maschinenschlosser	Küttigen (Wettingen)	27. 11. 34
4. Fehlmann Walter Bäcker-Konditor	Möriken, Niederlenz	27. 10. 21
5. Flück Bendicht Gärtner	Brienz, Aarau (Wettingen)	28. 4. 35
6. Gysel Hermann Maschinenschlosser	Wilchingen, Baden	25. 1. 34
7. Huber Kurt Schreiner, dann Erzieher	Dättwil, Baden	29. 10. 33
8. Humbel Erich Werkzeugschlosser/Lokomotivführer	Boniswil (Wettingen)	5. 3. 35
9. Imhoof Peter Werkzeugschlosser	Aarau (Wettingen)	30. 10. 38
10. Kalt Hermann Elektromechaniker	Böttstein, Birr,	16. 1. 39
11. Koch Heinz Drogist	Büttikon, Bremgarten	15. 12. 35
12. Lützelschwab Felix Schriftsetzer	Magden (Wettingen)	5. 12. 26
13. Meier Erwin PTT-Beamter	Tägerig, Wohlen	24. 12. 36
14. Meier Walter Steuerbeamter	Würenlingen, Neuenhof	25. 10. 27
15. Naber Hanspeter Gemeindeangestellter	Basel, Neu-Allschwil (Wett.)	5. 4. 38
16. Roth Walter Maler	Mühlethal, Safenwil (Wett.)	23. 8. 38
17. Schibli Ulrich Technischer Zeichner	Neuenhof	12. 4. 38
18. Stadelmann Franz Kaufmann	Romoos, Neu-Aesch (Wett.)	30. 4. 38
19. Steimen Kurt Schreiner, Konservatorium	Waltenschwil, Wohlen	2. 3. 38
20. Tschudi Hermann Gärtnermeister	Wittnau, Reinach (Wettingen)	22. 2. 20
21. Vogel Walter Kaufm. Angestellter	Kölliken (Wettingen)	21. 6. 35

Statistik

Schülerzahl

	Zu Beginn des Schuljahres		Am Ende des Schuljahres	
	29		29	
I a	24		23	— 1
I b	20		20	
II a	18	+ 1	18	— 1
II b	21		21	
II c	21		21	
III a	21		20	— 1
III b	20		20	
III c	20		20	
IV a	21		21	
IV b	21		21	
IV c	21		21	
SK		+ 21	21	
	236	+ 22	— 3	255

Wohnort der Schüler

In Internat wohnten	105
Im Halbexternat wohnten (Mietzimmer, Kost im Konvikt)	26
Bei den Eltern oder privat wohnten	127
	258

Konfession

Landeskirchen

	ref.	röm.-kath.	christ-kath.	andere
I. Klasse	37	15		
II. Klasse	40	18	1	
III. Klasse	39	22	1	1
IV. Klasse	38	25	1	
SK	11	8		2
	165	88	3	3

IV. Gesetzliche und reglementarische Bestimmungen

Diese wurden abgedruckt im Jahresbericht 1958/59. Ein Separatabzug kann an Interessenten abgegeben werden.

V. Unterricht

Gemäß Beschluß der Seminarkommission vom 29. Mai 1920 wird der Lehrstoff, da er sich im wesentlichen immer gleich bleibt, nur alle vier Jahre aufgeführt.

Tabellen der Unterrichtsstunden, Lehrstoff und Lehrmittel sind im Jahresbericht von 1958/59 verzeichnet, der an Interessenten noch abgegeben werden kann.

Besuch der Freifächer

Klasse	Englisch	Italienisch	Latein	Religionsgeschichte
I a	18	14	12	—
I b	23	—	8	6
		} 14	} 20	} 6
II a	15	5	5	3
II b	12	8	7	5
II c	19	—	6	2
		} 13	} 18	} 10
III a	17	6	12	3
III b	16	—	4	3
III c	6	10	3	1
		} 16	} 19	} 7
IV a	11	4	5	1
IV b	10	4	3	3
IV c	14	—	9	4
		} 8	} 17	} 8
	161	51	74	31

Gartenbau Klasse II a: 2, II b: 8, II c: 4 Schüler

Konzentrationswochen

Auch dieses Jahr beschränkten wir uns umständehalber auf eine einzige Konzentrationswoche, die vom 25. bis 30. September durchgeführt wurde.

Themen

I. Klassen a und b:

Musikalische Uebungswoche (ähnlich wie 1958 und 1959)

Singen (Herr K. Grenacher), Instrumentalunterricht mit kontrolliertem Ueben (O. Birchmeier, W. Minnig, L. Steinmann, A. Jacot). Das richtige Musikhören (O. Birchmeier). Instrumentenkunde (A. Jacot).

Daneben: Französische Sprechtechnik (Frl. A. Rüegg).

Klasse II a

Heimatkundliche Woche: Das Limmattal. Gruppenarbeiten als Wochenaufgabe. Exkursionen. Leitung Herr Dr. H. Bärtschi. Zugezogen: Herr Gemeindeammann E. Ruchti, Spreitenbach, Herr cand. arch. D. Schaefer.

Klasse II b

Mosaikbau. Leitung Herr W. Kuhn.

Klasse II c

Segelflugmodellbau. Leitung Herr Emil Frey.

Klasse III a

Heimatkundliche Woche in Schinznach-Dorf.

Leitung Herren Dr. H. Meng und Dr. M. Oettli. Mitwirkend die Herren Dr. E. Gerber, Dr. J. J. Siegrist, Gemeindeschreiber O. Leistner, Dr. med. Keller.

Klasse III b

Heimatkundlich-schulpraktische Woche.

Leitung Herren Dr. H. Vogelsang, J. Geißmann.

Gesamthema: Die mittelalterliche Stadt.

Die erste Wochenhälfte stand den Seminaristen zur Vorbereitung der Einzelthemen in wissenschaftlichem und methodischem Sinne zur Verfügung (Literaturstudium, Lehrausgänge, Museum- und Archivbesuche). Die Resultate wurden schriftlich festgehalten. Ab Donnerstag fanden Lehrübungen statt vor der 4./5. Klasse der Uebungsschule. Alle Seminaristen wohnten den Lektionen bei. Besprechungen und schriftliche Kritiken.

Dieser neuartige Versuch gelang gut und war auch für die beteiligten Lehrer — Historiker und Uebungslehrer — überaus lehrreich.

Klasse III c

Heimatkundliche Woche in Zurzach und Umgebung.

Leiter Herr Dr. A. Zehnder.

Vormittags: Klassenarbeit. Führungen, Exkursionen.

Nachmittags: Gruppenarbeit.

Mitwirkend die Herren Lehrer Basler und Füllmann, HH. Pfr. Dr. Reimann.

Klasse IV a

Physik. «Das Licht als Welle und Korpuskel.» Daneben Praktikumsaufgaben aus dem Gebiete der Licht- und Wärmelehre. Leitung Herr Dr. Ernst Frey.

Klasse IV b

Mathematik. Thema «Ornamentik». Leitung Herr A. E. Süßtrunk.

Ornamentik als geometrische Disziplin der voreuklidischen Mathematik. Symmetrie-Deckoperationen. Entwicklung der sieben möglichen Varianten des Streifenornamentes durch «geometrische Kombinatorik». Belegungsmöglichkeiten der Ebene mit regulären n-Ecken (Auswahlkriterien) etc. Mitwirkend die Herren W. Kuhn (moderne Ornamente) und O. Müller (Zeichnungen aus der Oberschule: Entwicklung von Rosetten und Korbbögenmotiven lediglich mit Kreisen und Geraden).

Klasse IVbc

Rhythmik. Leitung: Herren K. Grenacher, M. Hofer.

VI. Nachwuchsprobleme

Patentierungen

Außerordentliche Prüfungen:

- a) Am 26. April 1961 legte ein Inhaber des Zuger Sekundarlehrerpatents zwei Lehrproben ab.
- b) Vom 19. bis 21. September versuchten zwei Lehrer die Ergänzungsprüfung im Hinblick auf das Sekundarlehrerstudium. Einem gelang diese.
- c) Am 17. und 23. November erwarben drei Kandidaten das Sekundarlehrerpatent.

Ordentliche Prüfungen:

28. Februar bis 3. März schriftliche Prüfungen: Deutsch, Pädagogik, Französisch, Mathematik, Zeichnen (IV b), Schreiben.
- 8./9. März Turnen (IV c), Musik (IV a).
- 16./17. März und 21./22. März Lehrproben.

26. bis 29. März Mündliche Prüfungen: Deutsch, Pädagogik, Französisch, Mathematik. Ferner IV a Geschichte, Chemie, IV b Geschichte, Biologie, IV c Geographie, Physik.

Es konnten alle 62 Kandidaten patentiert werden. 54 von ihnen treten nach den Ferien unmittelbar in den aargauischen Schuldienst (2 an Gesamtschulen, 2 in Anstalten, 1 an einer Sekundarschule, 49 an Ober- oder Mittelschulen). Den übrigen 8 kann man nicht verargen, wenn sie sich direkt dem Weiterstudium zuwenden: Sekundarlehrer; Biologie, Chemie, Deutsch, Geschichte im Hinblick auf das mittlere oder höhere Lehramt. Ist auf jenen Stufen doch der Lehrermangel mindestens ebenso empfindlich. Einer setzt seine Konzertausbildung fort.

Die Sekundarlehrerprüfung (15. und 29. März) bestanden alle sieben Kandidaten, ferner einer eine Nachprüfung.

Den zahlreichen Schulpflegen, welche immer noch Lehrer suchen, kann der Seminardirektor leider nicht helfen. Die Mangellage scheint eher verschärft zu sein.

Aufnahmen

Der Rückgang bei der Zahl der Anmeldungen, welcher letztes Jahr vermerkt worden ist, hat sich zwar nicht fortgesetzt, ist aber auch kaum wettgemacht worden.

Jahr	Prüfungsteilnehmer	Aufnahmen
1945	14	10
1950	51	36
1955	59	42
1957	75	50
1958	95	65
1959	92	64
1960	89	62
1961	77	54
1962	80	61

Wir haben in den Aufnahmeprüfungen (schriftlich 5./6. März, mündlich 19./20. März) bewußt sogenannten Grenzfällen eine Chance geboten, weil wir an den immer noch scharfen Mangel und an den künftigen Mehrbedarf an Lehrkräften denken. Ob sich dieses Entgegenkommen rechtfertigt, ob wir nicht nach der Probezeit oder später mehr Entlassungen vornehmen müssen als üblich, wird sich zeigen.

Die Kenntnis der Mangellage führt zu vermehrten Gesuchen um *Uebertritt aus andern Mittelschulen*. Meist entdeckt man allerdings seine Berufung zum Lehramt erst dann, wenn die Leistungen an der bisherigen Schule nicht mehr genügen. Da ist es nicht verwunderlich, wenn sie uns auch nicht genügen. Wir haben im Herbst einen Schüler aus der III. Klasse der Realabteilung der Aarauer Kantonsschule in unsere II. Klasse übernommen, einem andern gelang im Frühling die Prüfung, welche wir umständehalber von ihm verlangten, nicht. Auch ein Zürcher Oberrealschüler muß bei uns eine Klasse tiefer ansetzen. Zwei Gesuche sind jetzt noch eingegangen. Es muß einmal mit aller Deutlichkeit ausgesprochen werden, daß solche Oberrealschüler resp. Realgymnasiasten nur ausnahmsweise wirklich erfreuliche Seminaristen geworden sind.

Darum sind wir streng, wenn wir feststellen, daß es sich nicht bloß um Ausbildungslücken, sondern um Mangel an Begabung handelt. Auch eigenen Schülern erlauben wir in solchen Fällen nicht die Wiederholung einer Klasse, sondern entlassen sie. Mit ungenügend begabten oder charakterlich ungeeigneten Lehrern ist der Volksschule nicht gedient. 1961/62 kamen vier Entlassungen vor (1 nach der Probezeit I. Klasse, 2 aus der II. Klasse, 1 am Ende der III. Klasse).

Der zweite Umschulungskurs für Berufsleute

Nach dem erfolgreichen Abschluß des ersten von uns durchgeführten derartigen Kurses hatten wir im Jahresbericht 1958/59 die Ansicht geäußert, dessen gelegentliche Wiederholung sei auch abgesehen von einer Notlage zu verantworten, ja zu begrüßen als eine andere Form der Lehrerrekutierung und -ausbildung. Immerhin meinten auch wir damals, das werde nicht leicht zu verwirklichen sein, weil die Lücken in der aargauischen Lehrerschaft nun doch bald gestopft sein würden. Dem war und ist nicht so. Wir haben den Eindruck, daß die Mangellage sich im Gegenteil verschärft hat. Zudem ist die Zahl der Anmeldungen zur Normalausbildung in den letzten zwei Jahren deutlich rückläufig.

Am 6. April 1960 reichte Herr Albert Hitz im Großen Rat eine Motion ein, worin er den Regierungsrat aufforderte, eine Vorlage über die Weiterführung der Sonderkurse vorzulegen. Am 6. Oktober wurde durch die Erziehungsdirektion die frühere Kommission für den Sonderkurs (Herr Regierungsrat Th. Ender, die beiden Seminardirektoren, neu Herr J. Hunziker anstelle des inzwischen verstorbenen Herrn O. Ammann) beauftragt, Bericht und Antrag zu erstatten. Dieser Bericht vom 19. November bejahte die Bedürfnisfrage eindeutig, betonte die guten Erfahrungen und bejahte grundsätzlich die Schaffung dieses «zweiten Bildungsweges». Immerhin hielt die Kommission dafür, vor einer generellen Beantwortung der Frage vorerst einen zweiten Versuch durchzuführen, in bezug auf Re-

krutierungsverfahren, Dauer und Lehrplan ziemlich genau mit dem ersten übereinstimmend (s. Jahresbericht 1956/57!). Die Möglichkeit, auch weibliche Teilnehmer aufzunehmen, wurde von Seminarkommission und Erziehungsrat abgelehnt, im übrigen stimmten diese Behörden am 20. Dezember grundsätzlich zu. Am 28. April erging die entsprechende Botschaft des Regierungsrates an den Großen Rat. Angesichts der unterdessen erkannten höchsten Dringlichkeit wurde gleichen Tags der Kurs ausgeschrieben, gleichzeitig allen in den letzten Jahren gemeldeten Interessenten eine genaue Orientierung zugestellt. Nur so war es möglich, daß innert der relativ kurzen Meldefrist (25. Mai) genügend Anmeldungen eingingen. Diese Orientierung wirkte als Vorsortierung. Von den 210 Empfängern meldeten sich bloß deren 74 an. Nach dem Aktenstudium und der Einholung von Referenzen wurden 38 zu den Aufnahmeprüfungen eingeladen. Drei davon zogen sich wieder zurück, 13 wurden an den Prüfungen (schriftlich 25. Juni, mündlich 3. bis 6. Juli) abgewiesen. Von den 22 Schülern, welche am 23. Oktober in den Kurs eintraten, meldete sich einer (ein kantonsfremder Gast) nach vier Wochen wieder ab. Mit den übrigen 21 stehen wir nun mitten in fruchtbarer Arbeit, erneut im Vertrauen in diese Ausbildungsform bestärkt.

Gelegentlich tauchen in der Presse oder im öffentlichen Gespräch wieder polemische Diskussionen über diesen Gegenstand auf. Es scheint uns verfehlt und sinnlos, Normalausbildung und Sonderkurse gegeneinander auszuspielen. Man kann auf verschiedenen Wegen das gleiche Ziel anstreben und erreichen. Beide haben ihre Vor- und Nachteile. Auf beiden gewinnen wir für unsere Volksschulen einzelne eher schwache, eine Großzahl tüchtige und einzelne hervorragende Lehrer. Die prozentuale Verteilung dieser drei Gruppen ist aber bestimmt in den Sonderkursen nicht ungünstiger als in Normalklassen. Das steht für uns Seminarlehrer fest.

Die auch jetzt wieder eingehenden Anfragen nach dem Termin des nächsten Sonderkurses legen es nahe, die Frage eines solchen — etwa bei Abschluß des jetzt laufenden im Herbst 1963 — jetzt schon abzuklären, damit die Ausschreibung früher, die Anmeldefrist länger, die Frist für die Bearbeitung der Anmeldungen und die Durchführung der Aufnahmeprüfungen für die beteiligten Lehrer und Experten menschlicher angesetzt werden können. Gerade weil das Reservoir befähigter Kandidaten nicht unerschöpflich ist, muß genügend Zeit für die Publikation, aber auch für die Besinnung und Prüfung eingeräumt werden.

VII. Aus der Schul- und Hauschronik

1. Mai 1961, 14 Uhr: Eröffnung des Schuljahres in der Aula.
6. Mai: Die IV. Klassen sind von der Neuen Helvetischen Gesellschaft eingeladen zur Morgenfeier ihrer Jubiläumstagung auf Schloß Lenzburg. Prof. Dr. Georg Thüner spricht «Vom Auftrag helvetischer Jugend»; unsere Schüler singen zwei Lieder von Paul Müller.
16. Mai: Verkehrszählung in der Region Baden. Unsere II. und III. Klassen wirken mit als Befrager und Zähler.
26. Mai: Der Schularzt orientiert über die neuen Bestimmungen der Unfallversicherung.
3. Juni: Elterntagung. 93 Eltern der 54 Erstkläßler sind gekommen.
4. Juni: Besuch der Klasse 1943—47.
15. Juni: Der Schriftsteller Gerd Gaiser liest in der Aula aus seinen Erzählungen vor.
16. Juni: Herr W. Kuhn besucht abends mit einer größeren Gruppe von Lehrern und Schülern die Ausstellung deutscher Expressionisten im Kunsthaus Zürich.
17. Juni: Sommernachtsfest in den Räumen, Höfen und Gärten des Seminars. Einleitend Serenade: Chor und Orchester (Leitung K. Grenacher, A. Jacot).
20. bis 28. Juni: 4 Aufführungen des «Jedermann» von Hugo von Hoffmannsthal im Seminarhof.
26. Juni bis 8. Juli: Einsatz der II. Klassen im Landdienst (Kirschen-ernte).
29. Juni: Eröffnung einer heimatkundlichen Ausstellung in Hallwil, zum großen Teil von unserer Klasse IV b in der letztjährigen Konzentrationswochen vorbereitet, über den Winter verarbeitet und jetzt (meist in der Freizeit) fertiggestellt. (Herr Dr. Vogelsang.)
9. Juli: Schluß des 1. Quartals. Sommerferien.
16. August: Beginn des 2. Quartals, um 3 Tage verschoben, weil die Umbauten in der Seminarküche noch nicht weit genug fortgeschritten waren, um das Kochen zu ermöglichen.
19. August: Besuch der Klasse 1913—17.
25. August: Vortrag von Herrn Dr. E. Frey «Einführung in Wesen und Erzeugung der Radiowellen», als Einführung zum Besuch des Radio-Studio in Oerlikon (veranstaltet durch das «Diagonal»). Dieser Besuch fand dann wegen sehr zahlreicher Anmeldungen in zwei Malen statt.
27. August: Serenade in Strengelbach (Baustein). IV. Seminarklasse, A. Jacot, Bratsche, Leitung K. Grenacher.
- 29.—31. August: Schulreisen.
5. September: Besuch der Klasse 1897—1901. Die sieben Achtzigjährigen finden alles, äußerlich und innerlich, völlig verändert.

4. und 15. September: Grundsulprüfungen des Vorunterrichts in der Aue Baden.

18. September: Die IV. Klassen nehmen teil an der Kantonalkonferenz in Zofingen. Herr Dr. H. Tuggener, Bassersdorf, spricht über «Die Stellung des Lehrers in der heutigen Gesellschaft».

22. September: Erste Vortragsübung der Violin- und Kammermusikklassen (A. Jacot).

23. September: Die Klasse 1940—44, damals ohne Abschied ausgezogen, lädt ihre ehemaligen Lehrer zu einem kleinen Konzert in der Aula und zu einem sehr anregenden und fröhlichen Abendessen ein.

2.—22. Oktober: Herbstferien.

2.—4. Oktober: Lehrerverein und Kantonalkonferenz führen in den Räumen des Seminars einen Kurs durch: «Zeitgemäße Erziehung angesichts der Bedrohung durch den Weltkommunismus.» Ca. 120 Teilnehmer aller Schulstufen.

28. Oktober: Inspektion der Seminarfeuerwehr.

28. Oktober: Die Stiftung Pro Argovia veranstaltet im Kurtheater Baden ein Konzert, an welchem ehemalige und jetzige «Wettinger» wesentlich beteiligt sind: Eugen Bruggisser (1958 patentiert) und Oskar Birchmeier (1956, jetzt unser Hilfslehrer) dirigieren das ad hoc gebildete Orchester, Herr A. Jacot ist Konzertmeister. Solistisch wirken mit: Hansruedi Twerenbold als Sprecher (1959), Urs Rüttimann, Flöte (1957), Rolf Steiner, Klavier (1956) etc.

6.—18. November: Schulpraktikum der IV. Klassen. Wiederum besuchten die Uebungslehrer eine größere Anzahl Praktikumslehrer, um die Zusammenarbeit enger zu gestalten.

23. November: In Birr wird die Asche des japanischen Pestalozziforschers Prof. Arata Osada beigesetzt. Unsere IV. Klassen singen.

23. November: Bruno Hoffmann konzertiert wieder einmal mit der Glasharfe.

27. November bis 2. Dezember: Algerienwoche zugunsten der Hilfsaktion des IKRK, veranstaltet vom «Diagonal»: Ausstellung von Photographien. Vorträge von Herrn Prof. Dr. Herbert Lüthi, ETH, über die politische Entwicklung Algeriens, von Herrn Dr. Willi Gautschi, Baden, über die Flüchtlinge in Tunis. — Durch die mannigfaltigsten Veranstaltungen: Cabaret, Serenade, Fußballturnier in der Aue mit Totalisator-Betrieb, Versteigerungsaktionen (unser Fundbureau!), Büchermarkt, Ausstellung, Altstoffsammlung, Suppentage der Internen kam ein Ergebnis von Fr. 3150.— zustande.

5. Dezember: Herr Prof. Dr. Carl J. Burkhardt erzählt der versammelten Lehrer- und Schülerschaft mit eindrucklicher Bildhaftigkeit von seinen Begegnungen mit berühmten Männern: Kemal Atatürk, Mussolini, Hitler; dann Spitteler, Hesse, Hoffmannsthal.

13. Dezember: Die IV. Klassen besuchen die Fabriken von Brown Boveri in Baden (Herr Dr. Frey).

15. Dezember: Eine Anzahl Schüler, vor allem der III. Klassen, veranstalten in der Aula eine Darbietung eigener Dichtungen und Kompositionen.

21. Dezember: Der Seminarchor singt anlässlich der Jubilarenfeier der Firma BBC im Gemeinschaftshaus Martinsberg (Herr K. Grenacher).

22. Dezember: Seminar-Weihnachtsfeier in der Klosterkirche. Der zweite Teil in der festlichen Aula zeichnet sich durch ein besonders reiches Programm aus: Orchester- und Kammermusik, Einakter (Bergengruen, Wilder) und Rezitationen.

24. Dezember bis 2. Januar: Weihnachtsferien.

3. Januar: Die Lehrerschaft des Lehrerinnenseminars Aarau besucht uns zu Besprechungen (Aufnahmeprüfungen, Jahreskurs).

9. Januar: Der blinde ungarische Pianist Jenö Lenyei konzertiert in der Aula.

26./27. Januar: Herr J. Geißmann spricht zur ganzen Schülerschaft über «Revolutionäre Kriegführung, psychologische Kriegführung».

29. Januar: Herr Michailowski, München, uns zur Verfügung gestellt durch den Aarg. Vaterländischen Verband, spricht über den russischen Kommunismus. Die Badener Kantonsschüler nehmen teil.

11. Januar: Herr W. Kuhn orientiert anhand von Lichtbildern über die verschiedenen einander ablösenden Stile in der Malerei der letzten 100 Jahre.

5./6. Februar: Besuchstage. Wenige Eltern, einige Bezirkslehrer und Schulpfleger folgen der öffentlichen Einladung.

6. Februar: Herr Schild vom Lawinenforschungsinstitut Davos orientiert im Hinblick auf unsere Skilager über die Entstehung von Lawinen und über Lawinenschutz. Sehr instruktive Veranstaltung.

15. Februar: Zweite Vortragsübung der Violin- und Kammermusikklassen in der Aula (A. Jacot).

16. Februar: Anstaltenexkursion der IV. Klassen: Kasteln, Rüfenach.

16.—18. Februar: Vorkurs der Skilehrer auf Frutt (Herr M. Hofer).

19.—24. Februar: Skiwoche in drei Lagern: Klassen I a, II a, III a, II c: Stoos (Leitung Herr J. Zinniker), Klassen I b, II b, III b, Sonderkurs: Engstligenalp (Leitung J. Geißmann, Dr. H. Vogelsang). Klassen III c, IV a, b, c: Frutt (Leitung Herr M. Hofer).

27. Februar: Dr. Vogelsang weist den Wandel in der Grundhaltung verschiedener Dichtergenerationen nach.

5. März: Herr W. Minnig zeigt den Stilwandel in der Musik von 1600 bis 1900 anhand von Schallplatten.

12. März: Der Präsident und der Kassier des Lehrervereins besprechen sich mit unsern IV. Klassen.

20. März: Während den mündlichen Aufnahmeprüfungen unternehmen die nicht daran beteiligten Lehrer mit den I. bis III. Klassen Wanderungen: Herr M. Hofer: Rüssel - Egelsee - Bremgarten - Reußtal. — Herr A. Jacot: Lägern - Regensburg - Boppelsen - Wettingen. — Herr A. Süßtrunk: Höhtal - Niederwenigen - Kaiserstuhl - Schneisingen. — Herr Dr. Bärtschi: Besuch des Landesmuseums Zürich. Uetliberg - Dietikon.

22. März: Vorspielübung der Klavierschüler von Herrn W. Minnig (vierhändig).

29. März: Herr Katechet Werner Baier berichtet anhand von Lichtbildern von einer Palästinareise.

1. April: Die Schüler des Kurses für protestantische Kirchenmusik singen in der Kirche Ammerswil anlässlich eines Orgelkonzertes von Herrn K. Grenacher.

3. April: Herr Dr. Vogelsang zeigt in der Aula Diapositive aus dem Skilager Engstligenalp. Klasse II b spielt zwei Schwänke von Hans Sachs.

4.—6. April: Die Ausstellung der Arbeiten aus dem Zeichen- und Handfertigkeitsunterricht wird recht rege besucht.

7. April: Schlussfeier in der Aula. Das Orchester spielt eine Ouvertüre von J. S. Bach. Der Seminardirektor bringt einige Bemerkungen zum Jahresbericht an. Herr Karl Grenacher spricht über «Rhythmus». Herr J. Andermatt übergibt den Austretenden die Lehrpatente. Lieder rahmen die Feier ein.

Sommerkonzerte (26. Zyklus)

Zu allen Veranstaltungen hatten die Schüler freien Eintritt.

13./14. Mai: J. S. Bach, H-moll-Messe (2. Teil). — H. Vonlanthen, H. Schanzlin, V. Gohl, H. Dietiker, W. Ernst, E. Gerber, Wettinger Kammerchor und Orchester, Tonhallebläser. Leitung: K. Grenacher.

7. Juni: Othmar Schoeck «Das holde Bescheiden» (Mörrike-Zyklus). Ursula Buckel, Sopran, K. Grenacher, Klavier.

2. Juli: Serenade im Kreuzgang. Bach, Händel, Telemann, J. Chr. Bach. — U. Rüttimann, Flöte, M. Sallet, Oboe, A. Jacot, Violine, M. Suter, Cello, K. Grenacher, Cembalo.

20. August: Zweite Serenade in der Aula. Es musiziert der Seminarchor. Mitwirkende: J. Gerwer, Fagott, A. Jacot, Bratsche, Instrumentalschüler des Seminars. Leitung: K. Grenacher.

10. September: Violinkonzert von Paul Müller, Sonaten von Mozart und Brahms. — Aida Stucki, Violine, Karl Grenacher, Klavier, Wettinger Kammerorchester und Bläser des Tonhalleorchesters.

9. Dezember: Hugo Distler, Weihnachtsgeschichte und Choralvariationen. — Der Wettinger Kammerchor, E. Geber, Orgel, Leitung: K. Grenacher.

17. Januar: Abendmusik in der Aula. Bach, Burkhard, Müller, David.
K. Grenacher, Orgel, Schüler des Kurses für Kirchenmusik am Seminar.
K. Grenacher

«Jedermann»

Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes
von Hugo von Hoffmannsthal

Die Aufführung dieses Werkes im inneren Hof des Seminars bedeutete für unsere Seminaristen eine große Leistung, indem, abgesehen von den schauspielerischen Belangen und der Arbeit der Regie, eine Reihe von besonderen Aufgaben zu bewältigen waren, so die musikalische Bearbeitung und Inszenierung einiger Hauptpartien und der Aufbau einer zweckmäßigen Freilichtbühne. Die Aufgabe spornte aber zu besonderer Leistung an, und so gelangen schließlich an ein paar Sommerabenden schöne und wirkungsvolle Aufführungen. Die Gemeinschaftsleistung erforderte etwa 30 Akteure, dazu gegen 20 Musikanten und weitere Helfer. Erfreulicherweise fand die Aufführung in der Öffentlichkeit den verdienten Erfolg. Das Stück konnte an vier Abenden vor voll besetztem Auditorium gespielt werden.
H. Hauser

Schulreisen

Klasse I a (Leiter Herr Dr. Hauser). Murten - Avenches - Payerne - Estavayer * - Neuchâtel - Chaumont - Chasseral * - Neuveville - Petersinsel - Biel - Baden.

Klasse I b (Leiter Herr W. Minnig, Begleiter Herr Emil Frey): Wildhaus - Säntis * - Seelapsee - Wasserauen - Appenzell - St. Gallen - Romanshorn * - Konstanz - Insel Reichenau - Mannenbach - Stein am Rhein - Schaffhausen - Wettingen.

Klasse II a (Leiter Herr Dr. Meng). Locarno - Arcegno - Ronco - Porto Ronco - Brissago-Inseln - Locarno * - Alpe di Neggia - Gambarogno - San Nazzaro - Locarno * - Taverne - Ponte Capriasca - Tesserete - Lugano - Wettingen.

Klasse II b (Leiter Herr A. Süßtrunk). Lenk - Iffigenalp - Wildstrubelhütte * - «Weststrubel» - Rawilweg - Stausee Zeuzier - Pracombèra - Sitten * - Martigny - Salvan - La Creusaz - Martigny - Lausanne - Biel - Wettingen.

Klasse II c (Leiter Herr Dr. Oetli, Begleiterin Frl. A. Rüegg). Hohtenn - Turtmann - Oberems - Meiden * - Bella Tola - Chandolin - Illhornhütte * - Illgraben - Chippis - Lac de Géronde - Siders - Brig - Andermatt - Zürich - Wettingen.

Klasse III a (Leiter Herr W. Kuhn). Olten - Biel - Lausanne - Montreux * - Sierre - Illhorn - St. Luc * - Bella Tola - Meidenpaß - Gruben * - Turtmann - Sierre - Lausanne - Bern - Wettingen.

Klasse III b (Leiter Herr Dr. Vogelsang). Luzern - Meiringen * - Rosenlauri - Dossenhütte * - Rosenhorn - Gaulihütte * - Urbachtal - Innertkirchen - Meiringen - Alpnachstad - Seetal - Wettingen.

Klasse III c (Leiter Herr Dr. A. Zehnder, Begleiter Herr O. Birchmeier). Airolo - Bedretto * - San Giacomo - Formazzatal - Ponte Formazza * - Fondavalle - Alpe Stavello - Lago superiore - Hintere Furgge - Bosco Gurin * - Cevio - Locarno - Gotthard - Zürich - Wettingen.

Klasse IV a (Leiter Herr Dr. Bärtschi). Chur - Thuisis - JH Burg Ehrenfels * - Sils/Domleschg - Viamala - Zillis - Avers-Cresta - Juf * - Maloja - Forcellina - Lunghinpaß - Fuorcla Surlej - Val Roseg - Pontresina - Samaden - Chur - Wettingen.

Klasse IV b (Leiter Herr K. Grenacher). Chur - Thuisis * - Bivio - Piz Lunghin - Septimer - Casaccia * - Poticcio - Vicosoprano - Soglio - Castasegna - Casaccia * - Maloja - St. Moritz - Zürich - Wettingen.

Klasse IV c (Leiter Herr M. Hofer). Delémont * - La Montagne - St. Ursanne - Montfaucon * - Chasseral - Lignères * - Petersinsel - Biel - Wettingen.

Stipendien

I. Klassen	53 Schüler	21 Gesuche	19 Stipendien	Fr. 6 460.—
II. Klassen	59 Schüler	16 Gesuche	15 Stipendien	Fr. 5 160.—
III. Klassen	62 Schüler	22 Gesuche	22 Stipendien	Fr. 12 140.—
IV. Klassen	62 Schüler	13 Gesuche	13 Stipendien	Fr. 6 240.—
	236 Schüler	72 Gesuche	69 Stipendien	Fr. 30 000.—

Ein Stipendium betrug im Durchschnitt Fr. 434.—. Die Krediterhöhung wurde also wiederum durch die erhöhte Zahl der Stipendiaten aufgeschluckt. Für 1962 ist nun der Kredit wesentlich erhöht worden auf Fr. 50 000.—.

Aus den Zinsen der Adrian Schmidtschen Stiftung für Schüler aus dem Fricktal wurden an 6 Schüler zusätzlich Fr. 440.— ausgeschüttet.

Für den Sonderkurs bewilligte der Große Rat einen Stipendienkredit von Fr. 60 000.— pro Schuljahr. Davon wurden im ersten Semester an 17 Stipendiaten Beiträge von Fr. 450.— bis Fr. 4000.— total Fr. 24 250.— ausgerichtet. Es handelt sich zum Teil um den Unterhalt von Familien, ohne daß die Mütter ihrer Aufgabe entfremdet werden müssen.

Diagonal

Schon oft hatten wir bedauert, daß unsere Schülerschaft, je größer sie wird, umso weniger Zusammenhang zeigt, oft auch den verbreiteten Mangel an eigener Initiative beklagt.

Im Sommer 1961 unterbreitete eine kleine Gruppe uns den Plan, eine Seminarzeitung zu gründen. Diese sollte nicht nur schreibfreudigen Seminaristen eine Gelegenheit bieten, an unsere Oeffentlichkeit zu treten — was ihren musizierenden und malenden Kameraden regelmäßig leicht möglich ist —, sondern die Zeitung sollte auch das Gespräch über die Klassen und Jahrgänge hinaus anfachen. Wir stimmten freudig zu.

«Diese Zeitung schwimmt nicht mit dem Strom, sie läuft quer, wie ihr Name sagt, sie schneidet das Breite und Allgemeine, sie sei ein Damm, der hilft, die Kräfte zu nutzen.»

Die erste Nummer des «Diagonal» im Juni schien etwas lau, ohne eigenes Profil. Aber der ausgefallen anmutende Artikel «Reklame für Religion?» (über den Evangelisator Heukelbach) rief einer lebhaft geführten Auseinandersetzung am «Weißen Brett», wobei die Zivilcourage älterer und jüngster Schüler, ihren Standpunkt klar und eindeutig kundzutun, erfrischend wirkte. Diagonal Nr. 2 war dann angriffig, nicht nur, weil sie das System der Notengebung auf- und angriff, sondern weil man sich verschiedentlich im Ton vergriffen hatte. Ein Ueberborden jugendlicher Seelenstimmung, wie es in jeder Generation notwendigerweise auftritt? Oder anmaßende Frechheit, welche zurückgewiesen werden muß? Darüber gab es unter uns recht heftige Auseinandersetzungen. Sie ebten wieder ab. Aus der Distanz betrachtet, ist jener Fieberakzeß positiv zu werten: Nur ein lebendiger Organismus kann Fieber bekommen! Es ging allen, Schülern und Lehrern um das gesunde Leben unserer Schule als Ganzes. Freuen wir uns darüber!

Erfreuliche und erfolgreiche Unternehmungen des Diagonal-Komitees waren dann die Algerienwoche Ende November (s. Chronik!). In diesem Zusammenhang wichtig als Erfahrung, wie man mit einigen guten Einfällen und wenig Mitteln Erhebliches zustande bringt, wichtig auch als gemeinsames Erlebnis der ganzen Schulgemeinschaft. Diagonal veranstaltete auch den Studiobesuch bei Radio Zürich, eine Vortragsreihe über die geistigen Wandlungen der letzten drei Jahrhunderte, wozu sich die Herren Kuhn, Vogelsang und Minnig zur Verfügung stellten.

Wenn auch die letzte Nummer der Zeitung «Diagonal» wieder nicht recht befriedigen konnte: Wir wollen trotzdem den Initianten für ihr Beginnen dankbar sein, und wir blicken gespannt dem «Diagonal» im zweiten Jahre entgegen, wo es von neuen Kräften weiter getragen werden will.

Bibliothek

Im Berichtsjahr konnte die Umsignierung und Neukatalogisierung der Abteilung Literatur abgeschlossen werden.

In 50 Bibliothekstunden wurden 942 Bände ausgegeben. Die meistgelesenen Autoren waren dieses Jahr Thomas Mann (54 Bände), Werner Bergengruen (41), Meinrad Inglin (36), Thornton Wilder (29) und Hermann Hesse (29).

Sehr lebhaft benützt wurde der Taschenbuchstand, aus dem innerhalb weniger Monate rund 200 Bändchen gekauft wurden. Unter den Taschenbuchautoren wurden bevorzugt Manfred Hausmann, Christian Morgenstern und Wolfgang Borchert.

An Büchergeschenken durften wir wieder entgegennehmen:

Badener Neujahrsblätter (Gesellschaft der Biedermeier)

Brugger Neujahrsblätter (Brugger Kulturgesellschaft)

Bibliographie von Winterthur und Umgebung 1951—1960 (Stadtbibliothek Winterthur)

Dr. F. Wernli, zur Frage der Markgenossenschaft

Dr. G. A. Keiser, 5 Gedichtbände (Dehmel, Liliencron, Rilke, Werfel, Leuthold)

Dir. Dr. Schaefer, Mehrere Bände

A. Büchli, Säulenträger

Allen Freunden und Spendern möchten wir auch an dieser Stelle unseren herzlichen Dank aussprechen.

H. Vogelsang

Geschenke

Auch die Fachbibliothek für Naturwissenschaften und Geographie erhielt einige Druckschriften von der

Museumsgesellschaft Zofingen

Indischen und Dänischen Gesandtschaft, Bern

Firma Geigy AG., Basel

Klett-Verlag, Stuttgart

Frau Gertrud Schmid, Neuenhof, hatte uns im Herbst 1960 einen Flügel gratis zur Verfügung gestellt. Bei ihrem Wegzug hat sie nun ihr Instrument wieder mitgenommen. Wir danken ihr bestens. Hätte vielleicht sonst jemand einen Flügel oder ein Klavier, welche als Uebungsinstrumente noch gute Dienste leisten könnten?

Schularztdienst

1. Die Untersuchung der neu eintretenden Schüler wurde wie jedes Jahr während der mündlichen Prüfung durchgeführt. Sie gab keinen Anlaß zur Zurückweisung aus medizinischen Gründen; es wurden lediglich einige Schüler entdeckt, deren Brillen nicht mehr genügten.

2. Die sportärztlichen Untersuchungen ergaben im allgemeinen normale Kreislaufverhältnisse. Die Turnstunden wurden bei den entsprechenden Klassen besucht.

3. Die Schüler der ersten und der vierten Klasse wurden durchleuchtet, wobei keine Zeichen einer aktiven Tuberkulose festgestellt werden konnten.

4. Die Sprechstunde des Schularztes wurde vor oder nach der Hygienestunde abgehalten, sie wurde nicht stark besucht.

5. Epidemien haben sich nicht ereignet; die Grippe brachte Ende Februar-März 1962 vermehrte Absenzen, doch fand die Durchseuchung langsam genug statt, daß keine großen Ausfälle entstanden.

6. Der Schularzt nahm am Skilager auf der Engstligenalp teil. Auch dort war der Gesundheitszustand ein guter. Unfälle sind dank der Fahrdisziplin (Führung kleiner Gruppen durch «Skilehrer» aus der Reihe der Fortgeschrittenen) selten und geringfügig.

7. Die austretenden Schüler wurden am Schluß des letzten Schuljahres noch einmal durchleuchtet. Der Gesundheitszustand und das Allgemeinbefinden waren auffallend gut.

8. Der Hygieneunterricht wurde bei den IV. Klassen gemeinsam erteilt.

9. *Anregungen:* Es wäre noch einmal darauf hinzuweisen, daß die austretenden Schüler bei der Rekrutierung, durch den Schularzt und vor Antritt einer Stelle durch den Amtsarzt untersucht werden. Die Anzahl dieser Untersuchungen sollte auf zwei reduziert werden; die Untersuchung des Schularztes inkl. Durchleuchtung dürfte schon darum für die Erstellung des Ausweises genügen, weil der Schularzt die Seminaristen von den sportärztlichen Untersuchungen her kennt.

Dr. med. Näf

Feuerwehr

Dank einem Spezialkredit und einer erhöhten Subvention konnte das Material revidiert und ergänzt werden. Die sehr alten, von Motten zerfressenen Uniformen sind durch neue ersetzt worden. Unter anderem stehen Rettungsseile, eine Handschiebeleiter (11 m), ein Kleinlöschgerät, ein

jedes
An-
glich

nor-
chen-

teuch-
erden

Hy-

Ende
chung

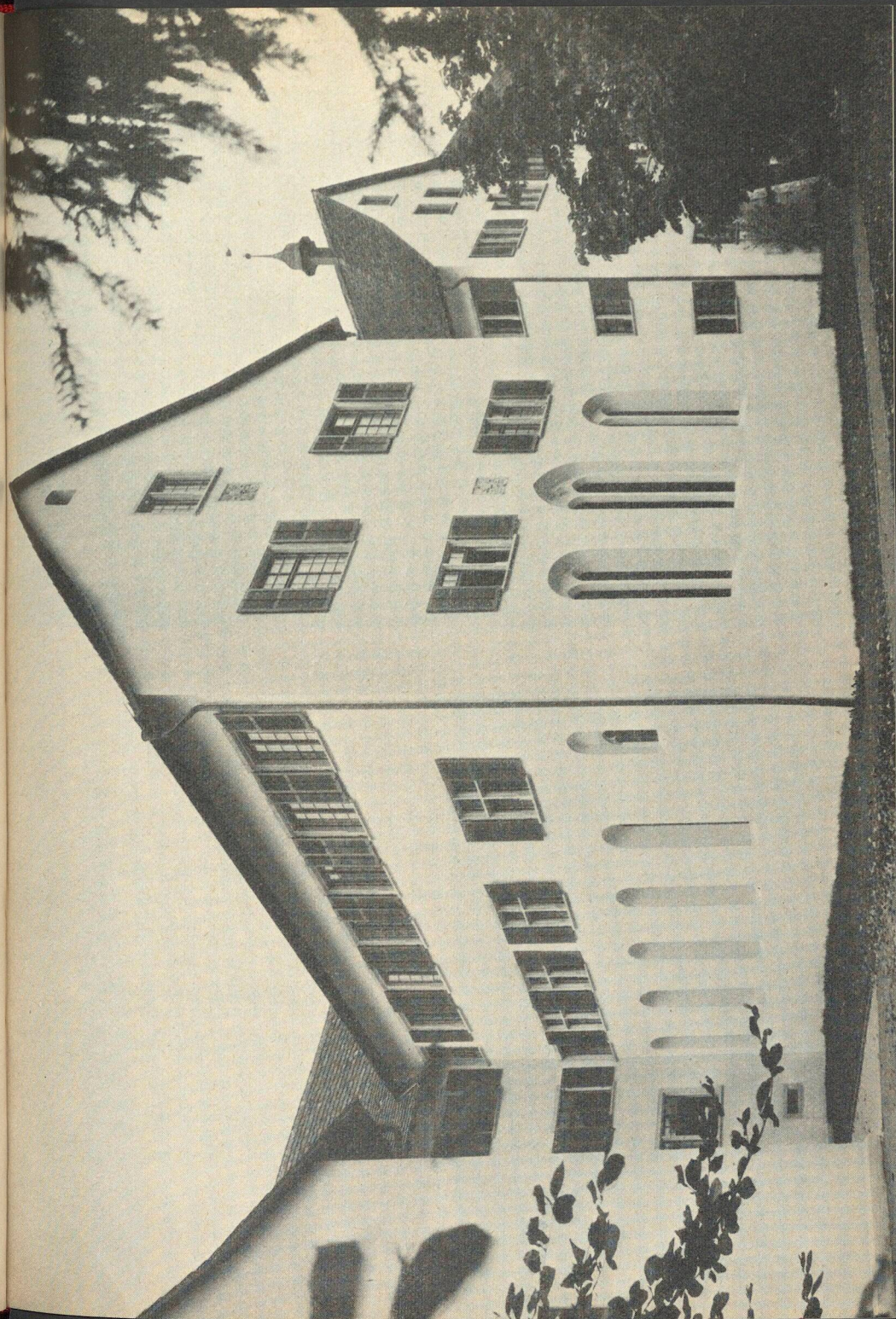
Auch
Fahr-
Reihe

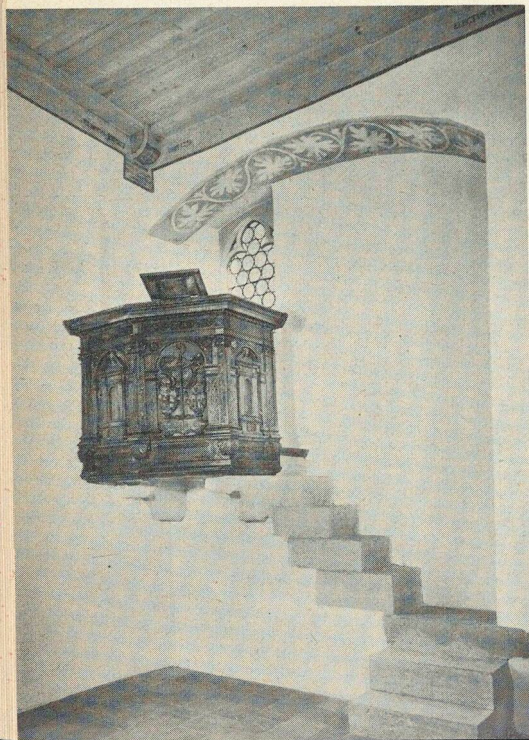
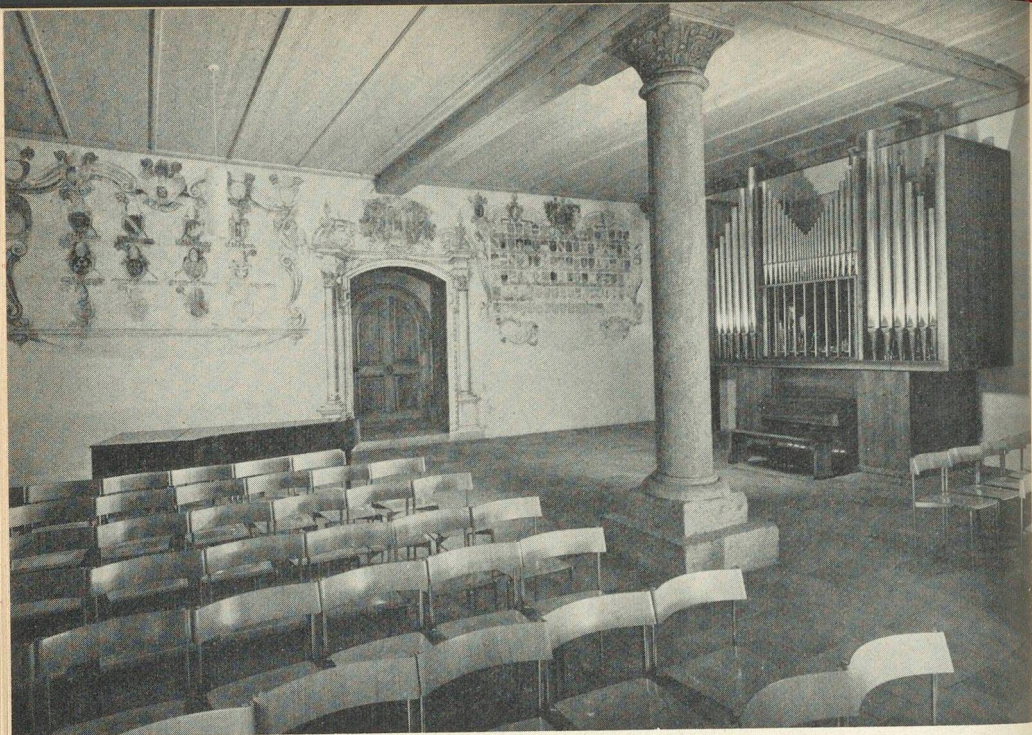
Schul-
s All-

m er-

ß die
d vor
anzahl
chung
Erstel-
n den
l. Näf

te das
n zer-
derem
tät, ein





*Das 1958—60 renovierte
ehemalige Sommerrefectio-
rium. Jetzt Aula und Sing-
saal.*

- 1 Außenansicht vom Park*
- 2 Blick gegen den Kreuz-
gang*
- 3 Alte Kanzelbrüstung,
neu eingesetzt.*

Lut-
täg-
ein-
den-
Ue-
täg-
sch-
bev-

ren-
ten-
dur-
bau-
das-
fol-
Für-
ges-

den-
wu-
He-
We-
ein-
kon-
nor-
bli-

ser-
pfa-
Ein-
den-
dur-

bes-
7 Z-
Fol-
ten-
für-
sur-
tar-
neu-

Luftschaumlöcher und ein Scheinwerfer neu zur Verfügung. Die sechstägigen Geräteführerkurse in Mellingen und Buchs sind von sieben, ein eintägiger Rohrführerkurs von zwei Seminaristen besucht worden. Es wurden unter Leitung der Instruktoren O. Wildi und J. Walser, Baden, fünf Übungen und eine Alarmübung durchgeführt. Dazu kam noch die ganztägige Inspektion. Die neue Organisation: freiwillige Rekrutierung, Beschränkung auf 25 Mann, Instruktion durch erfahrene Fachleute, hat sich bewährt.

M. Oetli

Bauwesen

Dank der sachkundigen Tatkraft, mit welcher Herr A. Süßtrunk während der Vakanz der Internatsleiterstelle das Bauwesen betreut hat, konnten sehr viele größere und kleinere Erneuerungen und Verbesserungen durchgeführt werden. Der dem Seminar zugeteilte Architekt des Hochbauamtes, Herr Eichenberger, ist von uns oft arg bedrängt worden. Aber das stets fortschreitende Wachsen und Umstellen unserer Schule ergibt folgerichtig häufig nicht vorhergesehene dringliche bauliche Anpassungen. Für alles Erreichte und Geplante möge beiden Herren der Dank ausgesprochen werden.

Die voriges Jahr begonnene Renovation der oberen Fassaden über dem Kreuzgang wurde zu einem glücklichen Abschluß gebracht. Dabei wurde am südlichen Turmstumpf auch die Sonnenuhr erneuert, wofür Herr Dr. Frey die Berechnungen machte. Im Anschluß daran kam der Westkorridor des I. Stockes an die Reihe. Beim Abgang zur Kirche kam eine reiche Fensterdekoration aus der Renaissance zum Vorschein. Nun konnten auch die längst fälligen Zimmerrenovationen jenes Traktes vorgenommen werden; 13 Zimmer wurden renoviert, zum Teil auch neu möbliert.

Die Seminarküche erfuhr eine wesentliche Erweiterung und Verbesserung ihrer Installationen: Großer Dampfdruck-Kochapparat, zweite Bratpfanne, zweiter Backofen, Friteuse. Ventilationseinrichtung. Durch den Einbau der letzteren wurde das Lehrzimmer Dr. Meng arg in Mitleidenschaft gezogen. Bei dieser Gelegenheit haben wir auch gleich den durchgelaufenen Fußboden erneuert.

Für die große Familie des neu gewählten Internatsleiters war die bestehende Wohnung zu klein. Mit der notwendigen Erweiterung auf 7 Zimmer verbanden wir gleich eine durchgreifende Modernisierung. Als Folge dieser Umbauten und auch des vermehrten Personalbestandes mußten die weiblichen Angestellten neu untergebracht werden, provisorisch für einige Jahre in der ehemaligen Abwartwohnung. Die definitive Lösung ist noch zu suchen. Das Bureau des Internatsleiters und das Sekretariat werden während der kommenden Ferien in der Nähe der Direktion neu eingerichtet; eine zentrale Telephonanlage wird eingebaut.

Im Anschluß an den Ausbau der neuen Aula wurde im Berichtsjahr ein angrenzender Raum als Musikbibliothek und Bureau des Gesanglehrers hergerichtet, ferner ein Lehrzimmer für den Violinlehrer, und weitere vier Klavierunterrichtszimmer erfuhren mehr oder weniger durchgreifende Erneuerungen und Verbesserungen.

Zu nennen sind ferner: Verbesserung der stark frequentierten Sauna. Neue Aufhängegestelle im großen Veloraum, die viel mehr Platz bieten. Vermehrte Garderobekästen für externe Schüler. Weiterführung der generellen Sanierung der elektrischen Installationen (Verstärkung der Haupt- und Verteilanlagen).

In der Marienkapelle beim Eingang ist der Altar gründlich restauriert worden.

Auch die dem Seminar gehörigen Häuser an der Klosterstraße erforderten unaufschiebbare Maßnahmen: Einige Renovationen im Hause Klosterstraße 15 (Wohnung Karli) im neu übernommenen Hause Nr. 17 (Seiler) den Einbau einer Zentralheizung, weil sämtliche Kamine durch den Feuerschauer als betriebsunfähig abgeschätzt wurden (!), ferner im Anschluß daran die Renovation der Wohnung im I. Stock und einer kleinen im II. — Wir haben diese Räume dann zum Teil an Teilnehmer des Sonderkurses vermietet. Eine Wohnung in Nr. 19 wurde als Schlafzimmer für interne Schüler eingerichtet (teilweiser Ersatz für den Verlust an Zimmern im Hauptbau zugunsten der Internatsleiter- und Angestelltenwohnungen und des Sekretariates).

Im Park und an den Zufahrtswegen mußten Stützmauern, Wegbeläge, Geländer, Treppen erneuert, Bänke gestrichen, alte rinnende Bleiwasserleitungen ersetzt werden. Durch einige Auslichtungen im Park begannen wir die Voraussetzung zu schaffen für die Sanierung der Bepflanzung. Der an sich prächtige Baumbestand ist fast durchwegs überaltert. Wir müssen auch an unsere Nachfahren denken.

Leider rückt der Zeitpunkt näher, zu dem die Verlängerung der Schwimmbadstraße über eine Hochbrücke nach Neuenhof unsern Obstgarten und unsern schönen Turnplatz zerschneiden wird (siehe Jahresbericht 1956/57). Pläne für die Verlegung beider sind in Vorbereitung. Innert 2—3 Jahren wird sie durchgeführt werden müssen.

Das größte Anliegen ist nach wie vor der Bau der Übungsschule. Die erweiterte Bauplanungskommission hatte am 5. April 1961 das Raumprogramm bereinigt. Sie genehmigte am 23. Mai die Wettbewerbsbedingungen. Am 20. November hat die inzwischen gewählte Jury dieselben besprochen und präzisiert. Erst Ende März 1961 sind den 8 eingeladenen Architekten die Unterlagen zugestellt worden. Wir werden im nächsten Jahresbericht offenbar über das Ergebnis berichten können. Aber wann die Volksabstimmung über den Kredit befindet und wann der Bau wirklich erstet — darüber wagt der Berichterstatter keine Prognose zu stellen.